



OCEANWIDE
EXPEDITIONS

Nord-Spitzbergen Eisbär Spezial

An Bord

M/V Ortelius

07. bis 14. Juni 2017



Die MS *Ortelius* wurde nach dem niederländischen Kartographen Abraham Ortelius (1527-1598) benannt, der 1570 den ersten modernen Weltatlas publizierte: Das *Theatrum Orbis Terrarum* (Theater der Welt). Die MS *Ortelius* wurde 1989 in Gdynia in Polen als Forschungsschiff für die Russische Akademie der Wissenschaften gebaut und auf den Namen *Marina Svetaeva* getauft. 2011 wurde sie von Oceanwide Expeditions gekauft. Das Schiff wurde in *Ortelius* umbenannt und fährt heute unter neuer Flagge als Passagierschiff mit Platz für 100 Passagiere. Die MS *Ortelius* ist 91 m lang, 17,6 m breit und hat einen Tiefgang von 5,80 m. Sie besitzt die Eisklasse UL1/1A (stärkste Eisklasse für Passagierschiffe), eine Spitzengeschwindigkeit von 13 Knoten und einen 3200 kW Dieselmotor.

Kapitän Ernesto Barria Vargas (Chile)

und seine internationale 50-köpfige Besatzung

einschließlich

Erster Offizier:	Sam Cook	[Großbritannien]
Zweiter Offizier:	Laimonas Choroscia	[Lettland]
Dritter Offizier:	John Williams	[Wales]
Chefingenieur:	Guntis Dizbite	[Litauen]
Hotel Manager:	Dejan Nikolic	[Serbien]
Assist. Hotel Manager:	Lilian van Meurs	[Polen]
Küchenchef:	Heinz Hacker	[Österreich]
Sous Chef:	Khabir Moraes	[Indien]
Schiffsarzt:	Susan Chisholm-Eckhardt	[Deutschland/Schweiz]

sowie

Expeditionsleiter:	Rinie van Meurs	[Niederlande]
Assist. Expeditionsleiter:	Matthias Kopp	[Deutschland]
Expeditions-Guide:	Andreas Alexander	[Deutschland/Spitzbergen]
Expeditions-Guide:	Marie Brekklus	[Norwegen/Spitzbergen]
Expeditions-Guide:	Arjen Drost	[Niederlande]
Expeditions-Guide:	Beau Pruneau	[Kanada/Deutschland]
Expeditions-Guide:	Bill Smith	[Schottland]
Expeditions-Guide:	Aad Wever	[Niederlande]

heißen Euch herzlich willkommen an Bord!

Mittwoch, 07. Juni 2017

Longyearbyen

GPS-Position um 16.00 Uhr: 78° 14.0' N / 015° 36.2' E

Wind: ruhig **See:** ruhig **Wetter:** bedeckt, Regen **Temperatur:** 7 °C

Endlich Spitzbergen – unser arktisches Abenteuer stand unmittelbar bevor! Manche von uns waren schon am Tag zuvor in Longyearbyen angekommen, diesem Außenposten der Zivilisation; andere setzten mit dem Mittagsflieger auf, nahmen ihr Gepäck in Empfang und wurden per Bus in die Stadt gebracht. Auf dem Weg kamen wir schon mal am Hafen vorbei, wo die *Ortelius* vor Anker lag – gut zu wissen, wo wir uns nachher ab 16 Uhr einfinden sollten.



Um 16 Uhr ging es dann endlich los und wir konnten die Gangway hinauf aufs Schiff erklimmen. Dort begrüßte uns das Hotelteam und brachte uns zu unseren Kabinen, ehe wir zu einem ersten Erkundungsgang auf den Decks starteten. Wenig später hörten wir die erste Ansage aus den Lautsprechern: Es war Zeit, sich zum obligatorischen Willkommens- und Sicherheits-Briefing im Vortragsraum einzufinden. Dort begrüßte uns Expeditionsleiter Rinie van Meurs. Nach einigen einführenden Worten, informierte uns Hotelmanager Dejan (DJ) über die Abläufe an Bord. Als letztes gab es von dem dritten Offizier John noch eine Sicherheitsbelehrung und alles was wir wissen mussten, um im Ernstfall gut vorbereitet zu sein. Danach ging es praktisch weiter: Die Schiffssirene heulte sieben mal kurz, gefolgt von einmal lang auf. Das Signal das Schiff zu verlassen. Wir schnappten

uns die Rettungswesten aus unseren Kabinen und marschierten nach oben in die Bar. Nicht für einen Drink, auch wenn einige von uns dies sicherlich bevorzugt hätten. Stattdessen wurden wir von der Crew kontrolliert, um sicherzustellen, dass wir die Westen auch richtig angezogen hatten. Danach ging es an Deck, wo wir die Rettungsboote begutachten konnten. Nach einer kurzen Auffrischung in der Kabine ging es zurück in die Bar, wo sich das Expeditionsteam ausgiebig vorstellte und bereits für die ersten Lacher sorgte. Rinie gab den Plan bekannt am nächsten Tag in den Süden der Insel fahren zu wollen. Groß war daher das Erstaunen, als wir doch nach Norden fuhren, da Rinie keine Second Handeisbären von anderen Schiffen wollte und stattdessen lieber in Richtung Packeis segelte. Voller neuer Eindrücke vielen wir abends in unseren Kabinen in die Betten.



Donnerstag, 8. Juni 2017

Smeerenburgfjord & im Packeis nördlich von Spitzbergen

GPS-Position um 12.00 Uhr: 79° 41,9' N, 011° 07,8' E

Wind: windstill **See:** glatt **Wetter:** bedeckt **Temperatur:** 5,5 °C

Nach einer ruhigen ersten Nacht an Bord erwachten wir mit Blick auf die namensgebenden spitzen Bergen an der Steuerbordseite der *Ortelius*, die sich ihren Weg nach Norden bahnte. Eissturmvögel glitten übers Wasser, Dickschnabellummen, Krabbentaucher und der eine oder andere Papageitaucher waren zu sehen; monochrome Wolkengebilde verhüllten die Gipfel.

Gleich nach dem Frühstück lernten wir von Rinie und Matthias, wie wir uns im Eisbärland verhalten sollen, was bei der Nutzung der Zodiacs zu beachten ist und wie wir möglichst wenig Spuren unseres Besuchs in der Arktis hinterlassen. Anschließend bekamen wir vom Expeditionsteam die Wandergummistiefel ausgehändigt. Allmählich kamen wir in Expeditionsstimmung! Unterdessen hatte sich die *Ortelius* der Nordwestecke Spitzbergens genähert, und der Kapitän steuerte das Schiff durch die Panorama-Passage des Sjørgattet. Immer mehr Passagiere kamen mit gezückter Kamera an Deck, um die herrliche Landschaft zu genießen. Im Smeerenburgfjord, in den wir einfuhren, war das Wasser fast völlig glatt, und die Fotografen ergötzten sich an den Spiegelbildern der umliegenden Berge und Schneeflächen. Kleine Eisberge und Eisstückchen schaukelten vorbei und bildeten den Vordergrund, während in der Ferne die imposante Gletscherfront des Smeerenburgbreen zu sehen war.



Auf dem Festeis fand das Expeditionsteam zwei Bartrobben, allerdings in großer Entfernung vom Schiff. Wesentlich näher waren uns die beiden Walrosse, die sich eine Eisscholle als Ruheplatz ausgesucht hatten. Zentimeterweise führte Kapitän Barría die *Ortelius* näher heran, und wir hatten einen wunderbaren Blick auf die urtümlichen Tiere. Dann führte unsere Route wieder nach Norden, hinein ins Packeis. Scholle folgte auf Scholle, keine glich der anderen – ein weiß-türkisblauer Teppich bis zum Horizont, unterbrochen von kleinen Wasserflächen. Mit unendlicher Geduld schlich sich die *Ortelius* unter der Hand des Kapitäns an ein stattliches Walross heran, das auf einer Scholle döste und sich von uns nicht stören ließ. Es hob immer mal wieder den Kopf, um ihn wenig später beruhigt abzulegen; nach einiger Zeit wiederholte sich das Schauspiel. Eismöwen standen wie Ausguckposten auf dem Eis, eine Mantelmöwe wurde gesichtet, und zu beiden Seiten des Schiffes balgten sich Dreizehenmöwen lautstark um die kleinen Fische, die gelegentlich sichtbar wurden, wenn die *Ortelius* eine der Schollen zur Seite schob. Inzwischen hatte sich Nebel über das Eis gesenkt und schuf eine mystische Stimmung.



Als wir uns vor dem Abendessen zum Tagesrückblick in der Bar trafen, hatten wir 80 Grad Nord fast erreicht. Bill sensibilisierte uns in seinem Beitrag dafür, unsere Umgebung nicht nur anzusehen, sondern wahrzunehmen und zu verstehen, und Rinie erläuterte uns die Hintergründe unter anderem zu dem grünen Farbton, den wir im Laufe des Nachmittags an einigen Eisschollen bemerkt hatten: Es

handelte sich um Eisalgen, die Grundlage der Nahrungskette in der Arktis. Apropos Nahrungskette: Kurz darauf rief DJ uns zum Abendessen, während die Sonne die Nebelbänke beiseite schob und die Eislandschaft um uns herum in schönsten Licht hüllte. Wenig später hatte die *Ortelius* ihre Parkposition im Eis erreicht – wer kann schon von sich sagen, eine Nacht auf fast 80 Grad nördlicher Breite verbracht zu haben?



Freitag, 09. Juni 2017

Im Packeis nördlich von Spitzbergen

GPS-Position um 12.00 Uhr: 79° 49,0' N, 011° 55,0' E
Wind: windstill **See:** ruhig **Wetter:** bedeckt **Temperatur:** 9 °C

Viele von uns waren bereits aus den Kabinen raus, als der Weckruf um 7:45 Uhr ertönte. Wir hatten eine sehr ruhige Nacht im Packeis verbracht, traumhaft war das!



Auf den Aussendecks war es frühlingshaft warm, gänzlich ohne Wind, mit ein paar Sonnenstrahlen. Das Tagesziel liegt im finden von Eisbären, also liessen alle ihr Blicke kreisen. Es dauerte nicht lange, es fokussierten sich die Blicke in eine Richtung. Ein Bär ist gesichtet worden, in einiger Distanz und schwimmend im Wasser. Alle versuchten ihn oder Sie zu Gesicht zu bekommen, aber es war für viele schwer ihn zu entdecken. Wir näherten uns langsam, die Spannung stieg und der Bär stieg vor unseren Augen aus dem Wasser. Die meisten von uns hatten noch nie Kontakt mit dem König der Arktis, dementsprechend war das Gefühl diesen wirklich frei lebenden Eisbär erblicken zu dürfen. Der Bär schaute sich ein bisschen um, verweilte eine Weile und lief ganz ruhig davon. Schade, das er sich nicht weiter angenähert hat, aber wir alle haben ihn gesehen und ihn beobachten können – an



an einem Ort, an das dieses wunderbare Tier hingehört, auf das Packeis. Wir ließen ihn ziehen und ließen weiter unsere Blicke schweifen. Die Ortelius kreuzten durchs Packeis, zur Mittagsstunde erreichten wir den Raudfjord, der zum großen Teil noch mit festem Eis zugefroren war. Diese Eisfläche ist das perfekte Habitat für Robben zum ausruhen und diese Robben ziehen wiederum die Bären an. Und tatsächlich schaffte es unser Expeditionsteam (und der Kapitän) mindestens 2 Bären auf dieser Fläche

zu erspäen. Aus großer Entfernung sind schon gelbliche Pünktchen entdeckt worden und diese sind dann wirklich als Eisbären entpuppt. In dieser wunderbaren Landschaft, umgeben von den Gletschern und Bergen des Raudfjord verweilten wir und genossen den Augenblick. Später fanden wir uns im Packeis im Norden Spitzbergens wieder. Matthias gab uns in Form eines Vortags einen

Überblick über das Leben der Walrosse, während die Schiffsbesatzung die Schlauchboote für eine erste Ausfahrt für uns vorbereitete. Direkt nach dem Vortrag gings los, dick eingepackt ins Schlauchboot und ins Packeis. Mit einer ganz anderen Perspektive bewegten wir uns um die teilweise riesigen Eisschollen. Unsere Ortelius bot ein wunderbares Fotomotiv - es sah aus als ob unser Schiff vom Eis eingeschlossen ist. Viele Vögel waren in der Gegend unterwegs die wir beobachten konnten, einige von uns hatten sogar das Glück einen Zwergwal und Robben beobachten zu können. Die See war spiegelglatt, kein Lüftchen wehte, somit war es selbst nach einer Stunde sitzen nicht unangenehm kalt. Der Wind frischte erst nach unserer Rückkehr zum Schiff am späteren Nachmittag auf und zeigte uns, das es hier auch etwas rauer sein kann – wir hatten großes Glück diesen Schlauchbootausflug so einfach durchführen zu können.



Über Nacht fuhren wir um die Nordwestecke von Spitzbergen herum, dann Richtung Süden bis in den Eingangsbereich des Kongsfjord.

Samstag, 10. Juni 2017

Engelsbukta, Sarstangen, Kongsfjord

GPS-Position um 12.00 Uhr: 78° 49,6' N, 011° 53,5' E

Wind: windstill See: gekräuselt Wetter: bedeckt Temperatur: 11 °C

Als wir heute morgen aufwachten, war unsere vorgesehener Landeplatz Sarstangen in Nebel gehüllt. Da Nebel für uns zum Landen nicht so gut ist, wurden die Pläne geändert und wir hielten nun Kurs Richtung Engelsbukta.



Nach dem Frühstück stiegen wir alle in Schlauchboote, um an dieser kleinen Bucht an der Nordseite von Forlandsundet zu landen. Nahe der Anlegestelle wurden wir von einigen neugierigen Seehunden begrüßt. Am Strand trennten wir uns in verschiedene Gruppen, eine machte eine längere Wanderung, die andere eine etwas kürzere Wanderung und die dritte Gruppe blieb in der Nähe des Strandes. Wir alle konnten die Gletschermoraenen gut sehen, einige von uns konnten die



Aussicht auch von weiter oben geniessen, andere betrachteten die Bucht vom Strand aus. Manche von uns konnten sogar Rentiere in der Ferne sowie einen arktischen Fuchs sehen. Überraschenderweise ,konnten wir schon, in dieser doch kargen Natur, blühende "PurpleSaxifrages" sehen. Diese abgehärtete Pflanze ist eine der Ersten, die im arktischen Sommer zu

sehen ist und ist die nördlichste Blume auf der Erde. Im Fjord sahen wir mehrere Gruppen von Eiderenten, sowie fuer die Vogelbeobachter unter uns auch Prachteiderenten. Als wir zurück zur Anlegestelle kamen und wieder in unseren Booten waren, verabschiedeten sich die gleiche Gruppe von neugierigen Seehunden wieder von uns.

Während des Vormittags hatte sich nun der Nebel in Sarstangen verflüchtigt, und unser Kapitän fuhr das Boot wieder zurück nach Forlandsundet in die Nähe einer hervorstehenden Sandbank. Als das Expeditionsteam schon mal im Vorfeld schaute, fanden sie eine groessere Gruppe von Walrossen am Strand vor, die wir gehofft hatten hier vorzufinden. Nach dem Mittagessen zogen wir also unsere wasserdichte Kleidung und Gummistiefel wieder an und gingen an Land. Dies war eine willkommene Abwechslung nachdem wir die vergangenen 2 Tage viel auf dem Schiff gewesen waren. Dieses Mal teilten wir uns in zwei Gruppen auf, da es nicht erlaubt ist, sich Walrossen in zu grossen Gruppen zu nähern. Während die erste Gruppe sich diesen mächtigen dicken Tieren näherte, machte



die andere Gruppe einen kleinen Spaziergang am Strand und nach einer Weile wechselten wir. Auf diese Art hatten wir alle die Gelegenheit diese ungewöhnlichen Säugetiere der Arktis zu beobachten. Leider waren sie zu dieser Zeit nicht gerade sehr aktiv und hielten die meiste Zeit ihr Nachmittagsschläfchen und schienen uns kaum zu bemerken. Ab und zu hebte eines den Kopf, sah uns an oder kratzte sich oder einen Nachbarn und schlief wieder ein. Ein Tier nahm



sich auch Zeit fuer ein ausführliches Bad.

Dann mussten wir auch wieder zurück zur Ortelius. Da es nun doch recht spät geworden war, wurde auf den täglichen gemeinsamen Tagesrückblick verzichtet und so nahmen wir gleich unser Abendessen ein.



Danach unternahmen wir noch einen kurzen aber lohnenswerten Abstecher, um Gepäck von Mitreisenden abzuholen, das in Oslo verloren gegangen war. Gottseidank war es wieder gefunden worden und nun mit einem kleinen Flugzeug in den Ort und Forschungsstation Ny Ålesund gebracht worden. Es stellte sich als wunderbaren Abstecher heraus, denn nicht nur die Landschaft von Kongsfjord war hinreissend, aber wir sahen verschiedene Wale in der Bucht.



© Arjen Drost



Zunächst einen Buckelwale und einige Zwergwale und dann auch noch den grössten von allen: Zwei Blauwale, einer von ihnen nahe am Schiff! Es war ein unvergessliches Erlebnis das groesste Säugetier, das je auf der Welt gelebt hat, so nahe sehen zu können.

Nach einer gewissen Beobachtungszeit fuhren wir dann wieder gen Norden ins Eis mit der Hoffnung morgen wieder Eisbären sehen zu können.



Sonntag, 11. Juni 2017

Im Packeis nördlich von Biscayarhuken und Reindyrflya

GPS-Position um 12.00 Uhr: 79° 58,6' N, 012° 41,9' E

Wind: WNW 4 See: gekräuselt Wetter: bedeckt Temperatur: 3,5 °C



Der morgendliche Weckruf versprach uns Wind und eisige Temperaturen, aber als wir dann an Deck kamen, war die frische Polarluft besser als jeder Morgenkaffee. Leichte Nebelschwaden umgaben



das Schiff, die nur ein paar Sonnenstrahlen durchliessen, uns aber keine Details an Land erkennen liessen. Der Klang der Vögel und des Meeres im Morgennebel liess eine ganz besondere Morgenstimmung aufkommen. Kaum war ein morgendlicher Vortrag angekündigt, hatte Rinie, der «Bärenflüsterer» schon wieder einen

Eisbären für uns gesichtet, sodass der Vortrag erstmal verschoben wurde. Dieser Bär lief entlang der Eisgrenze und man versuchte auf der Brücke das Schiff so zu lenken, dass wir den Bär überholen konnten, um ihn dann auf seinem Weg zu uns, beobachten zu können. Als er uns und den Frühstücksschinken schliesslich riechen konnte, drehte er sich interessiert zu uns - diesem grossen Etwas. Er stellte sich vor uns, schaute uns direkt an und wunderte sich wahrscheinlich wie er an das gute Fleisch kommen könnte. Stellen Sie sich



vor, Sie leben in einer Welt mit wenigen Gerüchen, aber Möwen - und Wasser/Eisgeräuschen und dann kommt plötzlich so ein grosses, nach Diesel riechendes Schiff an diese so empfindlich fein riechende Nase, die sonst darauf ausgerichtet ist, Seehunde kilometerweit und sogar unter dem Eis zu riechen. Das muss auch für den Baer überwältigend sein. Eisbären gelten nicht nur als sehr intelligent sondern auch neugierig, und so haben nicht nur wir den Bären gesehen, sondern der Bär



hat auch uns gesehen. Auch den verbleibenden Tag haben wir alle nach einer weiteren Begegnung Ausschau gehalten, aber die rauhe Schönheit des Eises war für uns ebenso faszinierend. Unser besonders Eis erprobtes Schiff ermöglicht es uns, hier in diesem gefrorenen Meer zu fahren, und wir schätzen diese einmalige Erfahrung.

Ohne Schwierigkeiten bewegen wir uns zwischen den grossen Eisflächen. Manche Eisschollen sind noch frisches Eis von diesem Winter, andere sind älter und dicker, wieder andere nach Zusammenstossen, gleich tektonischer Platten, tragen aufgetürmte Eisstücke einem Bergkamm ähnlich. Wunderschönes Blau, Türkis und das dunkle Blau des Meeres und viele Weiss-Töne wechseln sich in unserer Welt ab. Und den ganzen Tag begleitet uns das Schreien der «Kittiwakes» (Dreizehenmöwen) und gierigen Möwen, die um Fische streiten, die durch unsere Wellen aufgetan werden. Während die Ortelius durch das Eis zieht und die Schollen aufbricht und beiseite schiebt, werden kleine Fische, die sich in der Meeresfauna unter den Eisschollen verstecken, aufgedeckt und sind so ein leichtes Fressen für die wartenden Vögel. Es ist ein besonderes Gefühl, zumindest für kurze Zeit, Teil dieser alltäglichen Aktivität in der Arktis zu sein.

Am Nachmittag hatte Andreas dann endlich Gelegenheit einen Vortrag über Gletscher und Beau über die verschiedenen Robbenarten in der Arktis zu halten. Abends hörten wir von Bill dann noch über das harte Leben der Walfänger.



Montag, 12. Juni 2017

Im Packeis nördlich von Spitzbergen

GPS-Position um 12.00 Uhr: 80° 05,5' N, 012° 43,5' E

Wind: NW 4 See: gekräuselt Wetter: bedeckt Temperatur: 2,5 °C



Bären. Alle wollten Bären sehen, hören, anfassen. Naja, vielleicht nicht ganz so wild. Bären hatten wir schon, aber keine sehr nah am Schiff. Dann taucht endlich einer auf! Ein junges Männchen, vielleicht 5-6 Jahre alt. Er kommt, er zeigt Interesse an der Ortelius. Aber dann plötzlich hält er an; legt sich hin und macht eine Nickerchen! Und so warten wir. Und warten. Und warten. Endlich ist er wieder aufgestanden und läuft auf uns zu. Bis auf 150 Meter Abstand ungefähr, doch dann hört der irgendwas komisches, und läuft wieder weg. So ist es eben manchmal. Daher sind auch alle Augen wieder zum Horizont gewandert, weil wir einen besseren Bären wollten! Und dann kommt doch tatsächlich noch einer! Der weisse Retter! Ebenfalls ein Männchen, älter, grösser, stärker, hübscher. So ein Interesse zeigt er! Er wollte unbedingt die Wurst und den Leberkäse von Heinz Hacker unserem österreichischem Chefkoch vernaschen. Er kommt, rennt schon fast. Näher, näher und noch näher. Bis zu 25 Meter! Er schnuppert und schnuppert. Warscheinlich hat jemand vergessen zu duschen. Er schaut sich das ganze Schiff an, von vorn bis hinten, so viele Fotos werden gemacht. Die Kameras knattern wie Maschinenpistolen. Endlich realisiert er, dass er keinen Wurstzipfel von uns bekommt und läuft wieder weg zu den grossen weissen Schnee bedeckten Eisfeldern. Später, hält Aad eine Vortrag über Svalbard und wie es ist hier im hohen Norden zu leben. Dann konnten wir alle beim Mittagessen die Wurst von Chefkoch Heinz probieren! Schmeckt so fein.

Nachmittags versuchen wir alle noch einen Bären zu finden. Aber keiner kommt. Beau hält einen Vortrag über Eisbären: Wie man ein Männchen von einem Weibchen unterscheidet (Hinweis: Pistolenhaare!).



Dann sind alle wieder draussen. Auf der Suche. Doch das war der letzte Bär des Tages. Plötzlich taucht dann der Nebel auf und die Ortelius fährt durch eine Wand aus grauem Nebel und Wasser. „Zeit zum Essen!“ Ruft der Heinz. BBQ, ein Grillfest war es! Naja, nicht draussen, weil es anfängt zu regnen. Ein Indoor Barbecue also. Trotzdem lecker.

Dienstag, 13. Juni 2017

Isfjorden, Ymerbukta

GPS-Position um 12.00 Uhr: 78° 08,8' N, 013° 41,4' E

Wind: W 2 See: gekräuselt Wetter: bedeckt Temperatur: 1 °C



Nachts haben wir uns vom Eis verabschiedet und sind südlich gesegelt. In Wärmere Gefilde. Nach einer sanft durchschaukelten Nacht waren wir zum Frühstück bereits westlich von Prins Karls Forlandet. Bei vollen Fahrt in Richtung Isfjord. Der erste Schwermut angesichts dem bevorstehenden Ende der Reise kam bereits auf, doch die atemberaubende Landschaft stiftete uns Trost. Am Eingang des Isfjorden wurden dann auch schon bald die ersten Wasserfontänen gesichtet. Blauwale. Nach einer Durchsage schnappten wir uns ein weiteres Mal unsere Kameras und stürmten in unseren Daunenjacken an Deck. Vorbei an Andreas, der mal wieder im T-Shirt die sommerlichen Temperaturen an Deck genoß. Nach dieser spektakulären Walsichtung kam es dann leider auch zum Tag der Abrechnung. Zeit „den Schaden an der Bar“, wie DJ es so schön formuliert hatte, zu begleichen.



Nach weiteren Blauwalen fuhren wir dann während des Mittagessens in die Bucht Ymerbukta ein. Dort bereiteten unsere Guides die Zodiacs vor und schon bald kreuzten wir munter im Fjord umher. Vorbei an Eisenten, Prachteiderenten und Eisbergen. Immer mit Blick auf die mächtige Eisfront des Esmarkbreen. Danach landeten die Wanderer auf der Ostseite des Gletschers an und erklimmen die Frontmoränen des Gletschers. Was für eine unglaubliche Sicht. Oder, um Andreas zu zitieren:



„Gletscher Porno“. Während dessen landete ein anderer Teil der Gruppe an der Westseite des Gletschers an und konnte dort die Svalbard Rentiere bestaunen. Was für ein Erlebnis. Nach diesen Abenteuern ging es ein letztes mal mit den Zodiacs zurück aufs Schiff. In der Lounge gab es letzte Abschiedsworte des Expeditionsteams, gefolgt von der Vorstellung der Hotel Crew während des

Abendessens. Bevor wir alle den Tag gemütlich an der Bar oder an Deck ausklingen liessen, konnten wir noch eine kurze Video Zusammenfassung unserer Reise von Rudi bestaunen. Was für ein gelungener Abschluß unserer tollen Reise.



Mittwoch, 14. Juni 2017

Longyearbyen

GPS-Position um 08.00 Uhr: 78° 14.0' N / 015° 36.2' E

Wind: N-2 See: glatt Wetter: bedeckt Temperatur: 7°C

Am letzten Tag viel das Aufstehen schwer. Das Ende unserer doch so eindrucksvollen Reise. Hart zu glauben, wie schnell diese Woche vergangen ist. Doch sie war voller toller Erlebnisse, von denen wir noch unser Leben lang zehren werden. Sieben individuelle Eisbären, Rentiere, Blauwale, Walrösser und jede Menge anderer Wildtiere. Dazu majestätische Gletscherfronten, die ewige weite des Eises und die unglaubliche Ruhe der Arktis. Dazu die Mitternachtssonne und unsere tollen Wegbegleiter. Fantastisch. Kein Wunder daher, dass uns unser Abschied besonders schwer gefallen ist. So manch eine Träne ist gefallen und der Polar- und Expeditionsvirus hat sich unaufhaltsam ausgebreitet. Das war wohl nicht unsere letzte Reise. Auf ein baldiges Wiedersehen!

Vielen Dank für eine solch schöne Reise, mit Eurer Gesellschaft, Eurer guten Laune und Eurem Enthusiasmus. Wir würden uns freuen, Euch zukünftig wieder an Bord begrüßen zu dürfen – wo auch immer das sein mag!

Auf unserer Reise zurückgelegte Strecke:

768 Seemeilen
1382,4 Kilometer

Nördlichste erreichte Position:

80° 14,1' N, 011° 44,9 'E

Im Namen von Oceanwide Expeditions, Kapitän Ernesto Barria Vargas, Expeditionsleiter Rinie van Meurs, Hotelmanager Dejan Nikolic und des gesamten Teams: Es war uns ein Vergnügen, mit Euch unterwegs gewesen zu sein! Kommt gut nach Hause und genießt noch lange die Bilder aus der Arktis und die Erinnerungen an eine ganz besondere Reise nach Spitzbergen.



World's Leading Polar
Expedition Operator

Species list Eisbär Spezial - 7. - 14. juni 2017

Scientific	German	Dutch	7-jun	8-jun	9-jun	10-jun	11-jun	12-jun	13-jun
<i>Gavia stellata</i>	Sterntaucher	Roodkeelduiker				x			x
<i>Fulmarus glacialis</i>	Eissturmvogel	Noordse stormvogel	x	x	x	x	x	x	x
<i>Anser brachyrhynchus</i>	Kurzschnebelgans	Kleine rietgans							x
<i>Branta leucopsis</i>	Weisswangengans	Brandgans	x						x
<i>Branta bernicla</i>	Ringelgans	Rotgans			x				
<i>Somateria mollissima</i>	Eiderente	Eider	x	x		x	x		x
<i>Somateria spectabilis</i>	Prachteiderente	Koningseider				x			x
<i>Clangula hyemalis</i>	Eisente	IJseend				x			
<i>Lagopus mutus hyperboreus</i>	Alpensneehuhn	Spitsbergen Sneeuwhoen							x
<i>Charadrius hiaticula</i>	Sandregenpfeifer	Bontbekplevier				x			
<i>Calidris maritima</i>	Meerstrandläufer	Paarse strandloper				x			
<i>Stercorarius parasiticus</i>	Schmarotzerraub-möwe	Kleine jager		x	x	x	x		
<i>Stercorarius longicaudus</i>	Falkenraubmöwe	Kleinste jager						x	
<i>Stercorarius skua</i>	Skua	Grote jager			x		x		x
<i>Larus hyperboreus</i>	Eismöwe	Grote Burgemeester	x	x	x	x	x	x	x
<i>Larus marinus</i>	Mantelmöwe	Grote mantelmeeuw		x					
<i>Rissa tridactyla</i>	Dreizehenmöwe	Drieteenmeeuw	x	x	x	x	x	x	x
<i>Sterna paradisaea</i>	Küstenseeschwalbe	Noordse stern		x		x		x	x
<i>Uria lomvia</i>	Dickschnabellumme	Kortbekzeekoet	x	x	x	x	x	x	x
<i>Cephus grylle</i>	Gryllteiste	Zwarte zeekoet	x	x	x	x	x	x	x
<i>Alle alle</i>	Krabbentaucher	Kleine alk		x	x	x	x		x
<i>Fratercula arctica</i>	Papageitaucher	Papegaaiduiker		x		x		x	x
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	Gierzwaluw							x
<i>Plectrophenax nivalis</i>	Schneeammer	Sneeuwgorst	x						x
Scientific	German	Dutch	7-jun	8-jun	9-jun	10-jun	11-jun	12-jun	13-jun
<i>Odobenus rosmarus</i>	Walross	Walrus		x	x	x			
<i>Erignathus barbatus</i>	Barbottrobbe	Baardrob		x	x		x	x	
<i>Phoca hispida</i>	Ringelrobbe	Ringelrob		x	x				
<i>Pagophilus groenlandicus</i>	Sattelrobbe	Zadelrob			x			x	x
<i>Phoca vitulina</i>	Seehund	Gewone zeehond				x			x
<i>Balaenoptera acutorostrata</i>	Zwergwal	Dwergvinvis		x	x	x	x		
<i>Balaenoptera musculus</i>	Blauwal	Blauwe vinvis				x			x
<i>Megaptera novaeangliae</i>	Buckelwal	Bulrug				x			
<i>Ursus maritimus</i>	Eisbär	Ijsbeer			x		x	x	

<i>Alopex lagopus</i>	Polarfuchs	Poolvos				x		
<i>Rangifer tarandus platyrhynchus</i>	Svalbard Renntier	Rendier		x		x		x



- 1 - Longyearbyen**
- 2 - Pack ice (bear)**
- 3 - Raudfjorden (bears)**
- 4 - Pack ice (bear)**
- 5 - Engelsbukta**
- 6 - Sarstangen (Walrus)**
- 7 - Kongsfjord (Blue Whales)**
- 8 - Pack ice (bears)**
- 9 - Isfjord (Blue Whale)**
- 10 - Ymerbukta**

Rinie van Meurs Expedition Team Leader



After a formal education in Forestry and Nature Conservation, Rinie started to travel around the world in search of wildlife and in particular birds. However, he was already attracted by the polar regions since he was a boy. After he finished his study, he went in the early eighties on private trips to Iceland and Northern Scandinavia; this was as Arctic as he could afford. However he knew, further north the pack ice in the high Arctic Ocean that was his goal. To explore one day the sea ice, as the early explorers did, that was something he could only dream of.

Until 1989, he managed to find a job on board of the “old” Plancius as a potato peeler for his first season in Spitsbergen. After he came back he knew he was definitely hooked on the high latitudes. Rinie became one of the industry’s first expedition leaders and a pioneer in exploring new landing sites in Spitsbergen and the Antarctic. Only around Spitsbergen he has made more than 200 expedition cruises. He knows Spitsbergen better than his own backyard!

Since '89 then he has logged in his sea man’s book more than 300 expedition cruises including; East- and West Greenland, the Canadian high Arctic, Franz Josef Land, Novaya Zemlya, Geographical North Pole, Antarctica, South Georgia, the Falklands, the sub Antarctic Islands of New Zealand, and many islands along the Atlantic Ridge.

During these years, spending so much time exploring the Arctic and having the opportunity to encounter so many Polar Bears in the ice, he has become absolutely passionate about these magnificent animals. Give him a ship with the right ice class and Rinie will take you to the Polar Bears. He has become an expert in leading Polar Bear trips.

He is also leading every fall Polar Bear trips on the Hudson Bay. He has published four photo books on the Polar Regions of which one was about the Polar Bears of Spitsbergen.

Matthias Kopp - Assistant des Expeditionsleiters



Matthias wurde im Jahre 1976 in Gotha im schönen Thüringen, dem grünen Herzen Deutschlands geboren. Nach der Schule erlernte er den Beruf des Groß- und Außenhandelskaufmanns.

Nach dieser Ausbildung entschied er sich für einen großen Schritt, der sein Leben komplett verändern sollte - er begann Biologie zu studieren. Seither geht er mit noch weiter geöffneten Augen durchs Leben, als er es vorher bereits tat. Während des Studiums konnte er seinen Wissensdrang und seiner Reiselust freien Lauf lassen, was wohl auch erklärt, warum er seinen Diplomabschluss erst einige Semester nach der Regelstudienzeit absolvierte. Matthias nutzte zahlreiche Chancen an tollen Exkursionen teilzunehmen. Zum Beispiel begab er sich in den Ecuadorianischen Nebelwald, um dort zu helfen zumindest einen kleinen Teil dieser einzigartigen Natur wieder aufzuforsten. Für ein anderes Projekt reiste er nach Westaustralien, um Eucalyptus-Blätter für Kohlenstoffanalysen zu sammeln. Nicht zu vergessen ist ein viermonatiger Aufenthalt in der arktischen Tundra Ostsibiriens, während dessen er sich der Arbeit mit Gänsen widmete. Für die Diplom- und nun auch für die Doktorarbeit hielt er sich fünf Südsommer in der Antarktis auf. Dort studierte er die Bewegungsmuster von 2 Arten Antarktischer Raubmöwen; wo suchen diese ihr Futter und wo verbringen sie ihren Winter. Und wenn es dann im Sommer in Deutschland richtig warm wird, zieht sich Matthias seit einigen Jahren weiter nach Norden und ist aktuell mit euch auf der ORTELIUS unterwegs.

Andreas Alexander - Expeditionsguide



Andreas studied geology and mechanical engineering in Germany, worked on power plant construction sites in Austria and the Netherlands, a scientific drilling project in the Swedish mountains and studied volcanoes in Alaska. Following his passion for ice, snow and mountains he moved up to Svalbard where he studied Arctic Technology, Arctic Geology, Arctic Geophysics and Arctic Biology at the University Centre of Svalbard. He soon started his own glacial research and can now regularly be found crawling and climbing under glaciers, trying to resolve some of the big riddles in glaciology. Besides his research, Andreas works as a field assistant for the University Center in Svalbard, as an editor, as photographer and as a guide, where he shares his polar fascination with the guests. His work and research has lead him all around Svalbard, from the Polish Polar station in Hornsund, over Ny-Ålesund up into the ice at 81° North.

Andreas hat Geologie und Maschinenbau in Deutschland studiert, auf Kraftwerksbaustellen in Österreich und den Niederlanden und einer Forschungsbohrung in den schwedischen Bergen gearbeitet und in Alaska Vulkane studiert. Seiner Faszination für Eis, Schnee und Berge folgend, ist er nach Longyearbyen gezogen wo er Arktisch Technologie, Arktisch Geologie, Arktische Geophysik und Arktische Biologie am Universitätszentrum Spitzbergen studiert hat. Bald darauf hat er seine eigene Gletscherforschung begonnen und kann nun regelmäßig kletternd und kriechend unter Gletschern gefunden werden. Auf der Suche nach Lösungen für einige der großen Rätsel der Glaziologie. Neben seiner Forschung arbeitet Andreas als Feld Assistent für das Universitätszentrum in Spitzbergen, als Lektor, Fotograf und als Guide, ein Job bei dem er seine polare Faszination mit seinen Gästen teilt. Seine Arbeit und Forschung hat Andreas rund um Spitzbergen geführt: Von der Polnischen Forschungsstation in Hornsund, über Ny-Ålesund bis hinein ins Eis auf 81° Nord.

Marie Brekhus - Expeditionsguide



Marie is Norwegian, born and raised on the west coast of Norway. Always by the ocean or in the mountains growing up, she found her love for the outdoors. So much so that she took her education to be a teacher in "Friluftsliv" (Outdoor living and activities). Fascinated by glaciers, she moved to Svalbard to become an Arctic nature guide in summer of 2012, only to fall in love with the Arctic as so many before her. Now she lives all year round in Longyearbyen. Her favorite thing to do is expedition skiing, like when she crossed Spitsbergen from north to south by skis, 34 days in a tent and 700km. In winter she works as a snowmobile guide and go skiing on her days off. In summer she does hiking, glacier guiding and expedition cruising in Svalbard and Greenland.

Marie ist Norwegerin. Geboren und aufgewachsen an der Westküste Norwegens. Aufwachsend, immer am Meer oder in den Bergen, entdeckte sie ihre Liebe für die Natur. Die Liebe ging so weit, dass sie eine Ausbildung als Lehrerin für „Friluftsliv“ (Leben in der Natur und Naturaktivitäten) machte. Fasziniert bei Gletschern zog sie nach Spitzbergen, um ein Arctic Nature Guide zu werden und hat sich dabei in die Arktis verliebt. Wie so viele vor ihr. Mittlerweile lebt sie ganzjährig in Longyearbyen.

Ihre Lieblingsbeschäftigung sind Expeditions Skitouren, wie z.B. als sie Spitzbergen von Nord nach Süd durchquerte. 34 Tage im Zelt und 700 km auf Skiern. Im Winter arbeitet sie als Schneemobil Guide and geht an ihren freien Tagen auf Skitour. Im Sommer geht sie wandern, Gletschertouren und auf Expeditions Kreuzfahrten in Spitzbergen und Grönland.

Arjen Drost - Guide & lecturer



When Arjen arrived in Spitsbergen for the first time in 1999 as a biology student, he fell in love with the Arctic. After three summers of research on Barnacle Geese in Ny Ålesund, Spitsbergen he started guiding in small expedition cruise ships for Oceanwide Expeditions. Here he loves to share his passion for the Polar Regions with others.

Arjen was born in the Netherlands and soon started watching birds. Many hours were spent finding and watching birds in the local neighbourhood and enjoying nature. His choice to start studying biology came to no surprise for anybody. During this study he specialized in ecology, especially the interaction between herbivores and plants.

For ten years Arjen has combined guiding in the Arctic with a full time teacher job at a secondary school in the Netherlands, where he taught biology. Now he gave up his teaching job to become a fulltime expedition guide.

In his spare time Arjen is a keen nature and wildlife photographer, giving photo workshops and lectures and is co-author of several Dutch books on nature photography.

Arjen speaks English, Dutch and German.



Beau Pruneau, Expedition Guide

Born in California near Los Angeles, Beau moved to Canada when he was one year old. Growing up in the Northern Ontario wilderness, he learned at an early age to appreciate the great outdoors while learning wilderness skills such as camping, survival, navigation, & tracking. After graduating college with a diploma in Sustainable Outdoor Recreation Management including studies in Biology, Wilderness Guiding, Wilderness Survival, Canoe Guiding, Small Engine Mechanics, Woodworking, Marketing, & Business Management, he headed west to British Columbia to work at ski resorts where he learned to drive just about every kind of vehicle including tracked snow-cats, while exploring the mountains by snowboarding, mountain biking, hiking, & heli-boarding. After meeting his German wife in B.C., he moved back to Ontario working at another ski resort near the great lakes. In 2011 he crossed over to Germany permanently, trying his hand at making wine & building bikes while travelling the world with his wife, having been to nearly every continent with a special appreciation for the African savannah & Italian cuisine. Happiest in a jeep out on safari or out on deck searching for polar bears, he now works on expedition ships in the Polar Regions as an expedition leader, assistant expedition leader, guide, lecturer, gun armorer, bear expert, photographer, camping leader, safety officer, zodiac & outboard engine mechanic, as well as assisting with helicopter operations. He currently resides in Dresden, Germany with his beautiful wife.



Bill Maclean Smith

Bald, blue-eyed, patriotic but not fanatical, tartan-clad, hairy-chested, yellow wellie and kilt wearing, energised, fun loving Scotsman.

50 years teaching / 36 years Head of Art and Design Ellon Academy,
Artist / Designer / Illustrator / Cartoonist
50 years experience in Adventure Education

Royal Yachting Association Advanced Powerboat Instructor
Royal Yachting Association Senior Sailing Instructor
Royal Yachting Association Windsurfing Instructor
British Association of Ski Patrollers First Aid Trainer UK and the Alps.
British Canoe Union Open Canoe Instructor
British Caving Association Cave Leader.

Depute Leader Glenshee Ski Patrol Team – Skis everyday during the winter
Member of the Federation Internationale de Patrolles De Ski Avalanche
Committee

President of Lochinver Highland Games Committee
Crofter – Assynt, North West Highlands

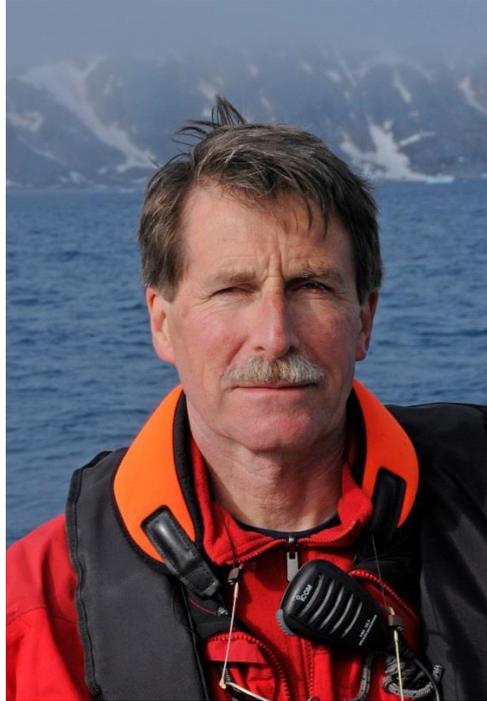
Safety Expert

Oceanwide Expeditions Guide Arctic / Antarctic
Adventure Sports –Windsurfing / Sailing / Powerboating / Skiing / Canoeing
Loves excitement - art and design, mountains and the sea

Lectures

A Taste of Scotland – History of Whaling Arctic – History of Whaling Antarctic
Paintings of the sea

Aad Wever - Expeditionsguide (Niederlande)



Aads Eltern wurden in Dörfern am „Zuiderzee“ in West-Friesland, einer Gegend nördlich von Amsterdam, geboren. Dort gab es seit jeher eine ausgeprägte Walfangtradition und selbst in den 1950er und 60er Jahren war es durchaus noch politisch korrekt sich mit Walfang zu beschäftigen. Vor diesem Hintergrund ist es daher auch verständlich, dass Aad sehr früh Interesse an der holländischen Geschichte des Walfangs entwickelte.

Mittlerweile ist es 35 Jahre her, dass Aad durch Verwandte und Freunde in Norwegen ebenfalls vom „Polarbazillus“ infiziert wurde. Durch Reisen nach Jan Mayen und Spitzbergen entwickelte er schnell ein leidenschaftliches Interesse an der norwegischen Arktis. Als Höhepunkt dieser Inkubationsphase betrachtet Aad einen 10-tägigen Besuch auf der Insel Jan Mayen im Oktober 1998. Er war zu diesem Zeitpunkt mit der norwegischen Küstenwache unterwegs, erlebte arktische Schneestürme und nahm mit allen Sinnen das rauhe Leben auf dem vulkanischen Außenposten des Mittelatlantischen Rückens wahr – die darauffolgende Heimreise nach Norwegen bei Windstärke 12 verlief nicht weniger aufregend.

Mehrere Besuche Spitzbergens folgten bald darauf und die letzte richtige Wildnis Europas hat Aad seither nicht wieder losgelassen. Neben dem herrlichen Licht im arktischen Gefilde, ist es vor allem die Geschichte, die Aad in ihren Bann gezogen hat. Sein besonderes Interesse gilt dem Bergbau und den Bemühungen der Bewohner ihren Lebensunterhalt auf Spitzbergen zu bestreiten. Längere Aufenthalte bei norwegischen Freunden, die sich mittlerweile auf Spitzbergen niedergelassen haben, haben ihm diesbezüglich einzigartige Einblicke in das Leben der „Locals“ gewährt. Aad arbeitet seit 2014 für Oceanwide Expeditions. Nach vielen Jahren als Vortragender an der Saxion Fachhochschule in Enschede, Niederlande, ist Aad seit Juni 2016 „im Ruhestand“.

Aads Ziel auf dieser Expeditionskreisfahrt ist es, Sie alle in `Arctic Junkies` zu verwandeln.



PHOTOGRAPHY CONTEST 2017

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

EVERYONE KNOWS A PICTURE IS WORTH A THOUSAND WORDS, BUT DID YOU KNOW THAT YOUR PHOTOS MIGHT NOW ALSO BE WORTH A **€ 1000 GIFT VOUCHER**?

Share your experience!

Did you catch a rare seabird on the fly? Do you have a panorama of the Northern Lights filling the sky? Did you get up close and personal with a penguin? Did you capture a look of awe or wonder on a fellow passenger's face?

If you've been a passenger on any one of our past voyages we want to see your pictures.

You're free to send in as many pictures as you wish. The best pictures are the ones that capture what it's like to take one of our special expeditions to the remote and beautiful ends of the Earth.



PRIZES



€ 1000

GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher

for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher

for Oceanwide Expeditions

UPLOAD YOUR PHOTO AT

WWW.OCEANWIDE-EXPEDITIONS.COM/GALLERY

The size of your photo should be between 2MB and 8MB. Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by January 15, 2018.

Read the terms and conditions of the contest on www.oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms



Kayaking the Waters of Antarctica The weather changes so dramatically down here that you simply cannot say, "this looks like a great day" if it is one – rather you must live in the moment and perhaps a more appropriate phrase might be, "this looks like a great moment"! After enduring Force 8 winds on the Beaufort Wind Scale the Ortelius (our home during this Antarctica cruise) pulled into calm waters at Georges Point affording us our first close look at the breathtaking scenery (icebergs, glaciers and mountainous

TRAVEL WRITING COMPETITION 2017

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

FANCY YOURSELF AS A TRAVEL WRITER? ENTER OUR ANNUAL TRAVEL WRITING COMPETITION AND YOU JUST MIGHT WIN YOURSELF A **€ 1000 GIFT VOUCHER** FOR YOUR NEXT POLAR ADVENTURE.

Write about your experience!

What was it like to camp out under the Antarctic sky? Was it scary when you encountered a polar bear? Was this your first cruise and were you nervous about crossing open waters?

After all, how your expedition made you feel is what you're going to carry with you for the rest of your life. If you share your experience you just might win yourself a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

Here's what you need to do:

1. Write a post (600 – 1200 words) in Dutch, English, or German about what excited you the most on your Oceanwide Expeditions cruise. The topic is entirely up to you.
2. Make sure you add tiles and subtitles to the story.
3. Create a hyperlink or two inside of your post that links back to the particular trip you took as found on our website. The link could connect to the ship's page, the trip itinerary, the particular destination's page, or perhaps a page related to one of the activities you enjoyed.
4. Add 3 to 5 pictures (they should be 2 MB minimum in size, in landscape format and attached separately when you decide to send your entry to us).
5. Post it online and send us the URL where your story is published. **OR** send your post to us at marketing@oceanwide-expeditions.com. Either way, make sure you include your full name and e-mail address.
6. **Spread the word!**



PRIZES



€ 1000
GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher
for Oceanwide Expeditions



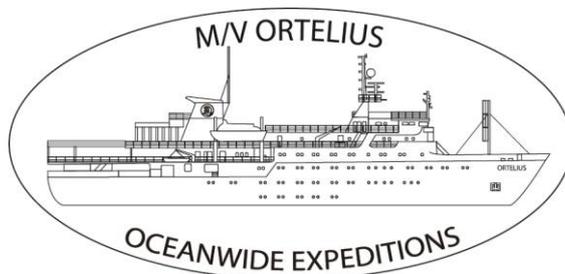
€ 250 gift voucher
for Oceanwide Expeditions



**ENTRIES CLOSE
DECEMBER 31**

Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by January 15, 2018

Read the full terms and conditions on oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms



7 Juni – 14 Juni 2017

Nord Spitzbergen, Eisbär Spezial

Tag 1, 7. Juni, Mittwoch: Einschiffung und Abfahrt

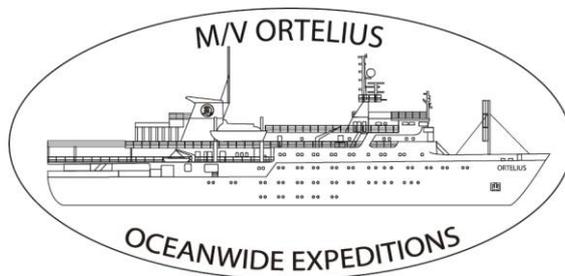
WILLKOMMEN AN BORD!

Euer Gepäck wird den Weg in Eure Kabiene so bald wie möglich finden. Bitte kontrolliert ob all Euer Gepäck vollständig ist!

**** Tee und Kaffee sind allzeit in der Bar auf Deck 6 verfügbar ****

- ±17.00 Ein Erstes Treffen im Vortragsraum (Deck 3, vorn). Der Expeditionsleiter Rinie und der Hotel Manager Dejan werden Euch auf das richtige Verhalten an Bord der Ortelius vorbereiten. In der Folge wird das verpflichtede 'Safety at Sea' Treffen und die Evakuierung des Schiffes im Notfall geprobt.
- ±18.00 Die ORTELIUS legt ab. Bitte betretet die Brücke während dieser Zeit nicht – dieses Verbot wird später aufgehoben werden.
- ±19.00 Willkommen-Meeting mit unserem Kapitän in der Bar auf Deck 6. Hier werdet ihr auch das Expeditionsteam kennenlernen und über die Pläne für die kommenden Tage informiert.
- ±19.30 Abendbrot im Restaurant (Deck 4 hinter der Rezeption).

ACHTUNG: Bitte nehmt Medikamente gegen Seekrankheit falls ihr anfällig für diese sein solltet. Bewegt Euch langsam auf dem Schiff, immer eine Hand am Schiff haben. Verstaut Eure Sachen sicher in Eurer Kabiene sodass diese nicht durch die Schiffsbewegung herunterfallen können.



Nord Spitzbergen, Eisbär Spezial

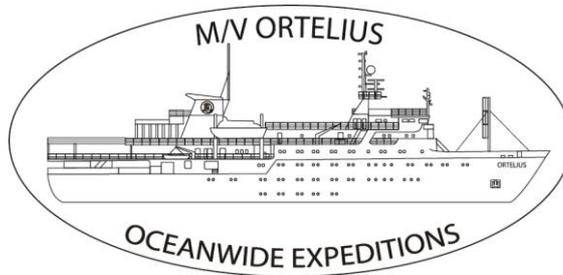
7 Juni – 14 Juni 2017

Tag 2, 8.Juni, Donnerstag: Nord Spitzbergen

- 7:15 Weckruf
- 7:30 – 8:30 Das Frühstücksbuffet steht im Restaurant (Deck 4) für eine Stunde bereit
- 8:30 Ein verpflichtendes Treffen im Vortragsraum (Deck 3) zu den Themen: Verhalten bei Kontakt mit Eisbären, Verhaltensregeln bei Anlandungen und Schlauchbootfahrten
- t.b.a. Ausgabe der Gummistiefel – bitte bringt etwas dickere Socken zur Anprobe mit. Wir werden Euch Deck für Deck aufrufen – bitte achtet auf Durchsagen.
- 12:30 – 13:30 Das Mittagsbuffet steht im Restaurant (Deck 4) für eine Stunde bereit
- 18:30 Tagesrückblick und Bekanntgabe der Pläne für die nahe Zukunft
- 19:00 Abendbrot

Während der Nacht sind wir Richtung Norden in die Nord West Ecke von Spitzbergen gefahren. Wir werden uns im Gebiet des Smeerenburgfjordes aufhalten und die Gegend erkunden. Das Gebiet ist sehr vielfältig, zahlreichen Inseln, hohen Bergen und natürlich Gletschern machen diese Nord West Ecke von Spitzbergen sehr interessant. Aufgrund der Nähe zum Packeis stehen die Chancen auf Bärsichtungen gut, bitte haltet die Augen offen.

t.b.a. – der Zeitpunkt ist noch offen



Nord Spitzbergen, Eisbär Spezial

7 Juni – 14 Juni 2017

Tag 3, 9.Juni, Freitag: Nord Spitzbergen - Packeis

7:45 Weckruf

8:00 – 9:00 Das Frühstücksbuffet steht im Restaurant (Deck 4) für eine Stunde bereit

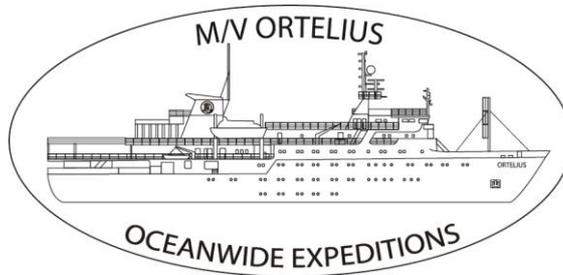
Wir nutzen die Chance und die Möglichkeit den ganzen Tag im Packeis zu verbringen um diese einmalige Landschaft richtig in uns aufnehmen zu können und um natürlich den König der Arktis zu Gesicht zu bekommen, also genießt die Aussichten. Abhängig von den vorherrschenden Bedingungen und Sichtungen werden wir eine Tour mit den Schlauchbooten machen und / oder einen Vortrag im Vortragsraum anbieten – achtet bitte diesbezüglich auf Durchsagen.

12:30 – 13:30 Das Mittagsbuffet steht im Restaurant (Deck 4) für eine Stunde bereit

Genießt die wundervolle Landschaft und haltet Euch für Aktivitäten bereit.

18:30 Tagesrückblick und Bekanntgabe der Pläne für die nahe Zukunft

19:00 Das Abendbrot wird im Restaurant serviert



Nord Spitzbergen, Eisbär Spezial

7 Juni – 14 Juni 2017

Tag 4, 10. Juni, Samstag: Sarstangen / Kongsfjord / West Spitzbergen

7:15 Weckruf

7:30 – 8:30 Das Frühstücksbuffet steht im Restaurant (Deck 4) für eine Stunde bereit

8:30 Ein Treffen in der Bar zum Thema: Wie nähern wir uns in Gruppen einem Ruheplatz von Walrossen an. Direkt nach dem Treffen werden wir das Schiff verlassen.

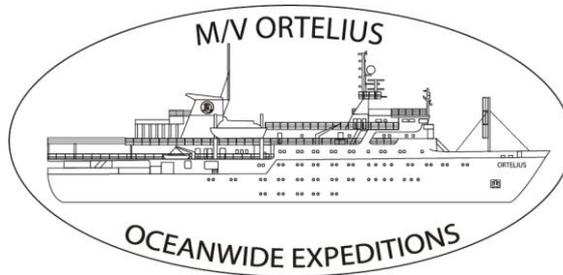
Wir planen eine Anlandung bei Sarstangen, einem sandigen Küstenabschnitt, welcher ein bekannter Walross-Ruheplatz ist. Wir nähern uns den Walrossen in 2 Gruppen nacheinander an und werden die Tiere beobachten – bitte zieht Euch warm an, da wir keine großen Strecken laufen werden.

12:30 – 13:30 Das Mittagsbuffet steht im Restaurant (Deck 4) für eine Stunde bereit

t.b.a. Wir planen eine Anlandung auf der Blomstrandhalvøya. Dort werden wir uns in einige Gruppen aufteilen um je nach Interessenlage die Gegend zu erkunden.

18:30 Tagesrückblick und Bekanntgabe der Pläne für die nahe Zukunft

19:00 Abendbrot



Nord Spitzbergen, Eisbär Spezial

7 Juni – 14 Juni 2017

Tag 5, 11. Juni, Sonntag: Nord Spitzbergen Packeis

7:45 Weckruf

8:00 – 9:00 Das Frühstücksbuffet steht im Restaurant (Deck 4) für eine Stunde bereit

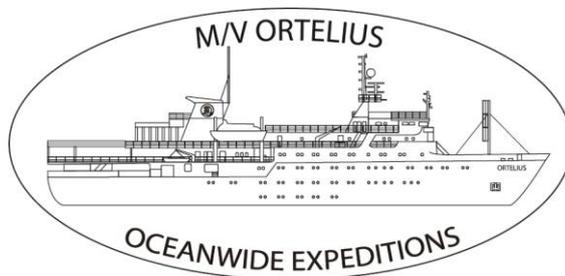
Wir nutzen die Chance und die Möglichkeit den ganzen Tag im Packeis zu verbringen um diese einmalige Landschaft richtig in uns aufnehmen zu können und um natürlich den König der Arktis zu Gesicht zu bekommen, also genießt die Aussichten. Abhängig von den vorherrschenden Bedingungen und Sichtungen werden wir eine Tour mit den Schlauchbooten machen und / oder einen Vortrag im Vortragsraum anbieten – achtet bitte diesbezüglich auf Durchsagen.

12:30 – 13:30 Das Mittagsbuffet steht im Restaurant (Deck 4) für eine Stunde bereit

Genießt die wundervolle Landschaft und haltet Euch für Aktivitäten bereit.

18:30 Tagesrückblick und Bekanntgabe der Pläne für die nahe Zukunft

19:00 Das Abendbrot wird im Restaurant serviert



Nord Spitzbergen, Eisbär Spezial

7 Juni – 14 Juni 2017

Tag 6, 12.Juni, Montag: Nord Spitzbergen-Packeis

7:45 Weckruf

8:00 – 9:00 Das Frühstücksbuffet steht im Restaurant (Deck 4) für eine Stunde bereit

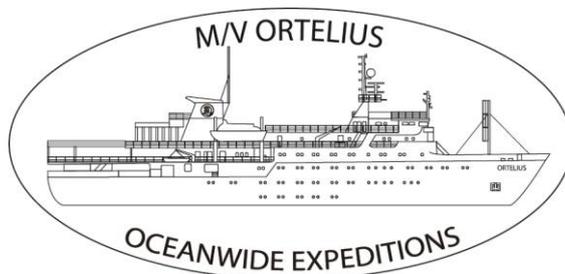
Wir nutzen ein weiteres Mal die Chance und die Möglichkeit den ganzen Tag im Packeis zu verbringen um diese einmalige Landschaft wirklich richtig in uns aufnehmen zu können und um natürlich den König der Arktis zu Gesicht zu bekommen. Abhängig von den vorherrschenden Bedingungen und Sichtungen werden wir eine Tour mit den Schlauchbooten machen und / oder einen Vortrag im Vortragsraum anbieten – achtet bitte diesbezüglich auf Durchsagen.

12:30 – 13:30 Das Mittagsbuffet steht im Restaurant (Deck 4) für eine Stunde bereit

Genießt die wundervolle Landschaft und haltet Euch für Aktivitäten bereit.

18:30 Tagesrückblick und Bekanntgabe der Pläne für die nahe Zukunft

19:00 Das Abendbrot wird im Restaurant serviert



Nord Spitzbergen, Eisbär Spezial

7 Juni – 14 Juni 2017

Tag 7, 13.Juni, Dienstag: Isfjord

7:45 Weckruf

8:00 – 9:00 Das Frühstücksbuffet steht im Restaurant (Deck 4) für eine Stunde bereit

Wir befinden uns am Vormittag im Eingangsbereich des Isfjord. Das Gebiet ist bekannt für gute Walsichtungen. Die Küste ist ein bunter Mix aus flacher Tundra, hohen Bergen und Gletschern. Genießt auf jeden Fall die Aussicht.

t.b.a. Am Vormittag werdet Ihr gebeten Eure offenen Rechnungen zu begleichen. Wir werden Euch Deck für Deck aufrufen – bitte achtet auf Durchsagen.

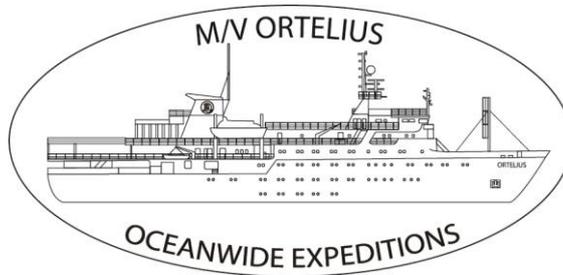
12:30 – 13:30 Das Mittagsbuffet steht im Restaurant (Deck 4) für eine Stunde bereit

t.b.a. Am Nachmittag planen wir eine Anlandung und/ oder einen Ausflug mit den Schlauchbooten in der Ymerbukta. Diese geschützte Bucht ist im Eingangsbereich des Isfjord an der Nordküste gelegen. Im inneren Bereich ist der Esmarkbreen (Gletscher), den wir uns aus der Nähe anschauen wollen.

18:30 Kapitäns – Farewell, Tagesrückblick und Bekanntgabe der Pläne für den morgigen Tag

19:00 Abendbrot

t.b.a. – der Zeitpunkt ist noch offen



Nord Spitzbergen, Eisbär Spezial

7 Juni – 14 Juni 2017

Tag 8, 14.Juni, Mittwoch: Longyearbyen

- 7:30 Weckruf
- 8:00 – 9:00 Das Frühstücksbuffet steht im Restaurant (Deck 4) bereit
- 9:00 Der Bus fährt in die Stadt – Longyearbyen Zentrum.
- 11:30 Der Bus bringt euch zum Flughafen. Der Bus startet von dem Platz an dem er euch abgesetzt hat.

Bitte platziert Euer großes Gepäck bevor ihr zum Frühstück geht in den Korridoren - dieses wird von der Schiffsbesatzung an Land gebracht. Später am Flughafen wird das Gepäck in einem LKW auf euch warten.

Bitte gebt die Kabinenschlüssel ab bevor ihr das Schiff verlasst.